



Call for papers

SCHREIBEN IN KONTEXTEN

Soziokulturelle Dimensionen der Textproduktion
in Deutsch als Fremdsprache.

Unter dem thematischen Rahmen Schreiben in Kontexten laden wir sehr herzlich zur Einreichung von Beiträgen für einen am 2. und 3. Mai 2019 an der Universität Wien stattfindenden Workshop ein. Im Zentrum stehen dabei die vielfältigen Kontexte, in denen Lernerinnen und Lerner sowie auch erfahrene Schreiberinnen und Schreiber in der Fremdsprache Deutsch in Schule und Hochschule, aber auch in beruflichen Domänen schreiben.



FOKUSPUNKT I

TEXTE ALS KONTEXTE

Der erste Fokuspunkt der Tagung greift den Kontextbegriff in seinem engeren, textbezogenen Verständnis auf und stellt die Bedeutung anderer Texte sowie die Intertextualität beim Schreiben zu und mit Texten in der Fremdsprache Deutsch ins Zentrum. Er geht damit Fragen wie den folgenden nach:

- Wie gestalten sich materialgestützte Schreibprozesse in der Fremdsprache?
- Welches didaktische Potenzial bieten Texte, wenn sie als Modelle genutzt werden?
- Welche Rolle spielen selbst erstellte Hilfstexte für das Bewältigen von Schreibaufgaben oder in früheren Lernstadien geschriebene Texte für das Lernen?

PEERS, GRUPPEN UND INSTITUTIONEN ALS KONTEXTE

Schreiben ist darüber hinaus sozial situierte Praxis. Peers, Gruppen, Institutionen und literale Praktiken prägen das Schreiben in seiner soziokulturellen Dimension. Es gilt für Lernende und Schreibende einerseits, im Umgang mit Konventionen selbst eine Stimme in diesen Kontexten zu finden. Andererseits bietet diese soziale Situietheit auch didaktische Möglichkeiten, das Schreiben gezielt in Interaktionen einzubetten:

- Wie prägen der soziokulturelle oder institutionelle Kontext Schreibprozesse und Schreibprodukte in der Fremdsprache Deutsch?
- Wie kann die Schreibdidaktik darauf reagieren? Welche Konzepte und Befunde liegen beispielsweise zur Prozedurendidaktik oder zur Nutzung des Genre-Ansatzes in der Fremdsprachendidaktik vor?
- Welches Potenzial haben Interaktionen im sozialen Kontext für didaktische Konzepte (z.B. Schreibkonferenzen, Modell-/Beobachtungslernen) und für Schreibberatungsangebote?

FOKUSPUNKT II

HANDLUNGSABLÄUFE ALS KONTEXTE

Der dritte Fokuspunkt widmet sich der Tatsache, dass Schreiben nicht nur eine Komplexhandlung darstellt, sondern darüber hinaus auch in größere Handlungszusammenhänge eingebettet ist. Im Fremdsprachenunterricht werden derartige Handlungsabläufe im Sinne authentischer Schreibsituationen rekonstruiert oder - vorrangig didaktisch motivierte - Handlungsabläufe in Lernszenarien und Aufgabenstellungen konstruiert. Fragen zu diesem dritten Fokuspunkt sind also unter anderem die folgenden:

- Wie sind Schreibprozesse an sich getaktet, wie sind sie in andere Handlungszusammenhänge eingebettet? Welche Rolle kommt dabei den in Fokuspunkt I und II thematisierten Texten bzw. Interaktionen zu?
- Wie wird das Schreiben in Vermittlungs-, aber auch in Prüfungssituationen sequenzialisiert, wie wird es in größere Handlungs- und Lernkontexte bzw. Curricula eingebunden?

FOKUSPUNKT III

Wir freuen uns über Beitragseinreichungen, die sich mit einer dieser drei Dimensionen des Schreibens in der Fremdsprache Deutsch theoretisch-konzeptionell oder empirisch beschäftigen. Neben linguistisch, lehr-/lerntheoretisch und didaktisch orientierten Zugängen sind auch Beiträge anderer Wissenschaftsdisziplinen, interdisziplinär konzipierte Arbeiten sowie Vorträge zu methodologischen Fragestellungen herzlich willkommen.

Bitte schicken Sie Ihr **Abstract** (ca. 300-400 Wörter, bis zu 3 Quellenangaben) sowie Informationen zu Ihrer Person (Institution, Forschungs-/Arbeitsschwerpunkte, ca. 50 Wörter) **bis spätestens 10. Dezember 2018** an **Frau Gayeon Choi, MA** : choig90@univie.ac.at . Rückmeldungen zur Beitragsannahme erfolgen bis spätestens 20. Januar 2019. Vorträge sind mit 30 Minuten angesetzt (20 Minuten Redezeit und 10 Minuten Diskussionszeit). Nach der Tagung ist die Veröffentlichung ausgewählter Beiträge in einem Sammelband geplant.

Marlene Aufgebauer, Gayeon Choi, Matthias Prikoszovits, Sandra Reitbrecht und Karen Schramm

